

# Heilsames Zusammensein

Gebetstag von „Christus in die Mitte“ in der Krefelder Kirchengemeinde St. Johann Baptist



← Das Rosenkranzgebet hat für „Christus in die Mitte“ eine besondere Bedeutung.

wenn er nichts davon spürt oder nicht einmal daran glauben kann“, erklärt die Krefelderin weiter. „Die Teilnehmer verlassen unser Treffen stärker als vorher, weil sie Gemeinschaft erfahren können und sich durch den in der Monstranz gegenwärtigen Christus getröstet und aufgeräumt fühlen.“ Vorkenntnisse bedarf es dabei nicht, auch eine Anmeldung zum Gebetstag ist nicht notwendig. Es gibt zwar einen Ablaufplan, die Türen von St. Johann Baptist sind aber ganztags geöffnet. „Lassen Sie sich anregen“, lädt Adelheid Loosen ein. „Ich bin sicher, dass viele Besucher gar nicht wissen, was zum Beispiel eine Monstranz ist, oder auch noch nie den Rosenkranz gebetet haben, aber die Atmosphäre in Musik, stillem Gebet und Anbetung wird sie einnehmen.“

» ADELHEID LOOSEN  
**Die Teilnehmer verlassen unser Treffen stärker als vorher.** «

St. Johann Baptist bildet dabei eine besondere Kulisse. Die mehr als 125 Jahre alte Kirche ist geschmückt mit Reliquien der Zeit. Die eigene Sakramentskapelle hat leider aufgrund von Covid aktuell ihre Türen geschlossen. Die großen Räumlichkeiten im Kirchsaal allerdings bieten genug Platz, um mit Einhaltung des Hygienekonzepts bis zu 118 Menschen zu empfangen.

„Ein Ordnungsdienst begrüßt die Besucher an der Türe und weist sie den Bänken zu“, beschreibt es Loosen. „Die Pandemie steht unserer Zusammenkunft nicht im Weg.“

Gebetstag am 13. Februar von „Christus in die Mitte“ in St. Johann Baptist, Johannesplatz in Krefeld,  
 Programm:  
 9.30 bis 17.30 Uhr Anbetung,  
 11 bis 12 Uhr Beichtgelegenheit,  
 18 Uhr heilige Messe.  
 Weitere Informationen im Internet:  
[www.christus-in-die-mitte.de](http://www.christus-in-die-mitte.de)

Von Ann-Katrin Roscheck

„Gerade in diesen Tagen, in denen viele von uns von ihren Familien getrennt sind und sich mit den Einschränkungen nicht wohlfühlen, kann das Zusammensein heilsam wirken“, sagt Adelheid Loosen von „Christus in die Mitte“. „Wir laden ein, sich niederzulassen und in der Gemeinschaft einfach zu sein. Hier ist nicht wichtig, wer wir sind oder wo wir herkommen, sondern dass wir gemeinsam eine Sehnsucht teilen.“

Schon seit Beginn letzten Jahres lädt die Zelle „Christus in die Mitte“ jeweils am letzten Samstag eines Monats in St. Johann Baptist im Krefelder Süden zu Anbetung, Lobpreis und Austausch ein. Am 13. Februar veranstaltet das Team rund um Loosen nun einen offenen Gebetstag. „Ei-

gentlich sollte im vergangenen September in Aachen unser Bistumstag stattfinden, aber aufgrund der Pandemie hat sich dieser in einen Gebetstag verwandelt“, erklärt die Krefelderin. „Das Echo war so positiv, dass wir beschlossen haben, auch hier in Krefeld so eine Möglichkeit zu schaffen.“

Bereits 2018 hat sich „Christus in die Mitte“ gegründet, um den Bischof im Erneuerungsprozess zu unterstützen. Seither gestalten Anbetung, das Rosenkranzbeten und Lobpreis die Zusammenkünfte der Initiative. „Auch derjenige, der stumm oder ratlos vor Gott sitzt oder kniet, wird von seiner Liebe angestrahlt, selbst

→ Gerade in diesen Zeiten kann gemeinsames Gebet Sicherheit schaffen, ist sich Adelheid Loosen sicher.



Fotos: Ann-Katrin Roscheck